

13. April 2022

Wie sieht das Engagement für Flüchtlinge aus der Ukraine in Göncruszka aus?
Und was geschieht eigentlich mit dem Geld, das ihr als "Flüchtlingshilfe" gesammelt bzw. uns überwiesen habt?

Diese 2 Fragen sollen heute im Mittelpunkt des Updates stehen.

Immer mehr Menschen aus der Ostukraine fliehen in die Westukraine (Karpatukraine) und wollen dortbleiben, weil sie hoffen, dass sie bald zurückkehren können. Immer wieder kehren auch Menschen zurück.

In der Westukraine lebt eine grosse ungarische Minderheit, und die Kontakte zur ungarischen reformierten Kirche (in Ungarn) werden, auch wegen der gemeinsamen Sprache, gepflegt - auch Levente hat ein Netzwerk unter ungarisch-sprachigen Pfarrkollegen aufgebaut. Das wird jetzt rege genutzt.

Die Kirchgemeinden, z.B. in Nagyberég (ca. 50 km von der ungarischen Grenze entfernt), beherbergen immer mehr Flüchtlinge und brauchen dringend Unterstützung.

Geld Überweisungen sind nicht mehr möglich, also fuhr Levente in den letzten 2 Wochen 2 mal direkt nach Nagyberég, um Kleider, Lebensmittel, Matratzen, Schlafsäcke und anderes aus dem grossen Hilfsgütertransport aus Holland (ich schrieb im letzten Update davon) direkt an diese Orte zu bringen. Auch **Bargeld** (nur in Euro und CHF) hat er mitgenommen, weil nur noch Euro und CHF als Zahlungsmittel akzeptiert werden. In Portionen von 5000 Euro nehmen sie jeweils Geld mit, um den Kirchgemeinden dort in der Westukraine zu ermöglichen, das Nötigste kaufen zu können (oft auf dem Schwarzmarkt - es ist Krieg und sehr vieles ist sehr knapp). In Nagyberég sind **120 Plätze** eingerichtet, die meist alle belegt sind von Flüchtlingen aus der Ostukraine. Manche fahren dann nach einiger Zeit weiter Richtung Westen, andere bleiben und hoffen, dass sie bald zurück in ihre Heimatorte können... oder sie kehren jetzt schon zurück, weil sie hören, dass sich die Kämpfe in den Osten verlagert haben.

Nächste Woche wird es wieder eine solche Fahrt in die Ukraine geben - mit Schlafsäcken, Matratzen, Hygieneartikeln ... und auch wieder mit Bargeld - und: **Mit Medikamenten!** Das ist jetzt **ein neues Projekt**, das gerade beginnt. Levente und einige Pfarrkollegen haben als Partner eine Apotheke in Beregovo gefunden, mit der sie zusammenarbeiten (4 000 Euro ging als Startkapital für dieses Projekt an die Apotheke zur Medikamentenbeschaffung). Diese Medikamente gehen dann nicht nur an die Flüchtlinge, sondern auch an alte Menschen, die jetzt gar keine Rente mehr erhalten oder nur so wenig, dass sie nicht ausreicht, um z.B. dringend benötigte Medikamente selbst zu bezahlen... Dies alles über die Kanäle der Kirchgemeinde dort vor Ort oder über das bestehende Pfarrernetzwerk in der Westukraine.

Levente und sein Team sammeln und kaufen auch in Ungarn Medikamente, um sie dann direkt in die Westukraine zu bringen.

Regelmässig sind die Mitarbeiter*innen zusammen mit Zsuzsa weiterhin auch an der **Grenze in Záhony** im Einsatz, gemeinsam mit dem ungarischen reformierten Hilfswerk, weil immer noch Flüchtlinge über die Grenze kommen ... und das wird wohl noch eine Weile weitergehen...

In Göncruszka gehen viele davon aus, dass dieser Krieg noch länger dauern wird und damit auch noch lange all diese Mithilfen nötig sein werden.

Weiterhin kocht das **Restaurant tejjel-mézzel** täglich **60-80 Mahlzeiten** für die Flüchtlinge, die in Abaújvár und in Vizoly in Gemeindegebäuden ohne Kochmöglichkeiten untergebracht sind. Diese Mahlzeiten werden von den Mitarbeitenden in Göncruszka auch dorthin transportiert.
Alleine diese Mahlzeiten kosten ca. 2000.-Fr/Woche.

Und dann kommen die Transportkosten (=Dieselkosten) dazu für die Mahlzeitentransporte, die Fahrten zur Grenze und auch die Fahrten in die Westukraine: **ca. 500.-Fr/Woche.**

... all diese Zusatzausgaben werden finanziert aus dem, was ihr gespendet habt in den letzten Wochen!!!!

Fast 60 000.- sind bis Ende März zusammengekommen!!! Herzlichen Dank für eure grosszügigen Unterstützungen, dank denen Levente, Zsuzsa und ihre Mitarbeiter*innen nun all diese Unterstützung geben/leisten können.

Ohne euch wäre das nicht möglich!!!!!!!

Sie sind sehr froh um eure Unterstützung und lassen euch ganz herzlich danken - für jeden Franken/Euro, den ihr überwiesen habt und aber auch für jeden Gedanken, den ihr zu ihnen geschickt habt und weiterhin schickt.

Diese Verbundenheit stärkt in dieser schwierigen Situation und macht immer wieder Mut, das anzupacken, was nötig und möglich ist!

Ihr könnt euch sicher vorstellen: Die Kosten für die Flüchtlingsarbeit laufen weiter - jeden Tag... wenn ihr weiterhin mithelfen könnt und wollt, sind wir natürlich sehr froh.

Ich schreibe deshalb einfach hier nochmals das Konto auf für die, die diese Arbeit auch finanziell weiter mittragen wollen und können:

Verein Pro Göncruszka, 8000 Zürich
CH76 8080 8002 3476 8411 0

Zum **Häuserprojekt** noch das: Die Anfrage an 2 Erbgemeinschaften (die je ein Haus besitzen als Erbe) läuft noch, sie müssen sich erst als Erben einigen, welcher Preis für sie stimmt, erst dann können die Verhandlungen starten. Das braucht Zeit. In einem der nächsten Updates dann mehr dazu...

So viel für heute...

Danke für all eure Unterstützung durch Gedanken und Gebete (auch das ist sehr wichtig!) und danke für all eure finanzielle Unterstützung!

Für heute herzliche Grüsse
Elke Rüeegger-Haller
(Präsidentin des Vereins Pro Göncruszka)